Mitteilungsblatt 2020

Rebbaumuseum
am Bielersee
«HOF»
Ligerz

Agenda 2020

abgesagt!

Do 23. April 2020	19.30 Uhr Generalversammlung des Vereins Rebbaumuseum
Sa 16. Mai 2020	**16.15 Uhr Vernissage der Sonderausstellung**
So 17. Mai 2020	**Hoffest zur Saisoneröffnung mit Gottesdienst**
	Führungen durch die Ausstellung Oskar Binz: 14. Juni | 5. Juli | 9. August | 6. September jeweils sonntags 14.30 Uhr (Anmeldung nicht erforderlich)
Sa/So 23./24. Mai 2020	Schafiser Wyprob
Sa/So 19./ 20. Sep. 2020	Ligerzer Läset-Sunntige
Sa/So 26./27. Sep. 2020	Ligerzer Läset-Sunntige
Sa 31. Oktober 2020	**16.15 Uhr Finissage der Sonderaussstellung** **Saisonschluss**

Öffnungszeiten

Das Museum ist vom Mai bis Ende Oktober 2020 jeweils Samstag und Sonntag von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Für angemeldete Gruppen, für Führungen und Degustationen, Anlässe jeglicher Art sowie Vermietungen von Kellerräumlichkeiten und Sälen steht das Museum das ganze Jahr zur Verfügung.

Auskunft und Reservation
Frau Judith Kaltenrieder, Leiterin der Reservationsstelle
Tel. Nr. 032 315 21 32 (Di bis Do 9–11 Uhr)
Fax 032 315 72 78
E-Mail info@rebbaumuseum.ch
www.rebbaumuseum.ch

Impressum
Redaktion: Heidi Lüdi Pfister
Gestaltung: Reto Wahli
Druck: Matthias Grimm | www.buchbindereigrimm.ch
Titelbild: Oskar Binz, Rebenweg, 1942, Aquarell 41,5 × 30 cm, Privatbesitz

Liebe Freunde des Rebbaumuseums

Liebe Freunde des Rebbaumuseums

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Mitteilungsblattes hat uns das Corona-Virus fest im Griff. Wir wissen deshalb nicht, ob die hier angekündigten Anlässe wirklich stattfinden können. Wir bitten Sie, sich vorgängig auf unserer Webseite www.rebbaumuseum.ch zu informieren.

Wir haben in diesem Jahr das Hoffest auf Mitte Mai geplant. Es sind Bauarbeiten, die es unmöglich machen, das Museum wie gewohnt per Ende April zu eröffnen. Dank dem Leistungsvertrag der Stiftung Rebbaumuseum mit dem Lotteriefonds des Kantons Bern / Swisslos können wir im Erdgeschoss eine behindertengerechte Toilette einbauen und andererseits das Hausdach sanieren und isolieren. Diese witterungsabhängige Arbeit geht bis weit in den Frühling und ist bei Erscheinen dieses Mitteilungsblattes noch nicht abgeschlossen. Wir hoffen, dass bis Mitte Mai die Arbeiten möglichst weit fortgeschritten sind.

Hingegen ist die Generalversammlung, zu der Sie freundlich eingeladen sind, bereits im April geplant. An der letzten Generalversammlung vom Mai 2019 hat Urs Wendling seinen Rücktritt als Präsident des Vereins bekanntgegeben. Er hatte dieses Amt während fast 30 Jahren inne. Nun ist er aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten und verfolgt die Geschicke des Museums weiterhin als Ehrenpräsident. Wir danken Urs Wendling an dieser Stelle nochmals für sein langjähriges Engagement und freuen uns, dass wir mit Andreas Fiechter einen würdigen Ersatz gefunden haben. An der Generalversammlung 2020 stellt sich Andreas Fiechter als Präsident des Vereins Rebbaumuseum zur Wahl.

Die diesjährige Sonderausstellung ist dem Maler und Architekten Oskar Binz gewidmet. Die älteren Seebutzen erinnern sich noch an diesen Künstler, der von 1930 bis 1957 in Kleintwann wohnte und arbeitete. Wir laden Sie an dieser Stelle herzlich zur Vernissage und das Hoffest ein und hoffen, dass wir beide Anlässe durchführen können.

Der Vorstand

Oskar Binz – Maler, Dichter, Architekt (1895 – 1957)

Neue Ausstellung

In mehreren Köpfen am See spukte die Idee, wieder einmal Bilder von Oskar Binz zu zeigen. Schliesslich machten sich Annelise Zwez und ich auf, für das Rebbaumuseum eine Ausstellung zu konzipieren. Früh haben wir begonnen, Bilder und Materialien zu Oskar Binz zu suchen und sind erstaunt, wie viele seiner Bilder wir in den Seeländer Stuben auffinden konnten. Oft sind auch noch Geschichten zu den Bildern im Gedächtnis der Bildbesitzer. Sie haben Oskar Binz noch gekannt und erzählen von Begegnungen, die sie - oder öfter noch ihre Eltern - mit Oskar Binz hatten. Nur wenige seiner Werke haben es in offizielle Kunstsammlungen oder Museen geschafft. Für das Zusammentragen der Bilder war das nicht einfach. In der Zwischenzeit haben wir aber schon so viele Werke aufgespürt, dass wir gar nicht alle zeigen können.

Es ist uns auch gelungen, Frühwerke aufzustöbern: Frühe Skizzen und Zeichnungen, die Binz in seiner Jugendzeit gezeichnet hat; ein Teil davon ist auch auf Glasplatten (Vorläufer der Fotonegative) erhalten; daneben auch Pläne von Haus- und Umbauten als Architekt, Steine, die Binz als Werbung für das Restaurant zur Ilge auf Spazierwegen verstreut und unzählige Weinetiketten, die Binz für den Hauswein und für die Weinbauern am See geschaffen hat. Fotografien und Briefe ergänzen die Ausstellung.

1933 erstellt Binz das Aquarell *Das Kaninchen.* Waldpartie auf der St. Petersinsel. In einem Antwortbogen an das Schweizerische Künstler-Lexikon von 1939 bezeichnet Binz sein Werk als «mein grösstes Aquarell» und weiter, dass es «im grossen Speisesaal des Hotels auf der St. Peters-Insel» aufgehängt sei. Dank diesem Hinweis konnten wir *Das Kaninchen* auf der Insel tatsächlich aufspüren. Es ist bis heute auf der St. Petersinsel geblieben und wanderte lediglich von der Gaststube im Erdgeschoss in den Seminarraum im 1. Stock. Das Aquarell ist durch seine Masse von 150 × 230 cm wirklich unübersehbar, aber wo in dieser Waldpartie ist das Kaninchen? Das nun verglaste Bild wird ein Highlight der Ausstellung sein.

Eine beträchtliche Anzahl von Bildern befindet sich immer noch im Restaurant zur Ilge. Hier, in diesem Restaurant am Twannbach, wo Oskar Binz selbst gelebt und gewirkt hat, wird das Gedächtnis an diesen Bielersee-Maler hoch gehalten. Hier sind auch die von Binz aufgemalten Sprüche im «Mönchli» und im «Nönneli» zu sehen. Zudem laden die gute Küche und die herzliche Gastfreundschaft von Maja und Paul Thiébaud zu einem Besuch ein.

Wir danken an dieser Stelle allen privaten und institutionellen Leihgeberinnen und Leihgebern wie auch Maja und Paul Thiébaud vom Restaurant zur Ilge in Kleintwann, der Schreinerei Giauque in Twann, sowie der Generalagentur Biel der Mobiliar, die uns unterstützt haben. Sie alle haben zum Gelingen der Ausstellung beigetragen.

Heidi Lüdi Pfister

die Mobiliar
Generalagentur Biel

Oskar Binz – Maler, Dichter, Architekt (1895 – 1957)

Aquarelle, Skizzen, Dokumente Fotografien von 1911 bis 1957

In vielen Seeländer Stuben befinden sich Bilder von Oskar Binz. Aber nur noch die älteren Bewohner und Bewohnerinnen von Ligerz und Twann erinnern sich an ihn. Der passionierte Zeichner und Aquarellist hat über 45 Jahre lang auf seinen Spaziergängen skizziert und den Bielersee mit der St. Petersinsel gemalt. Versuch einer Biografie.

Oskar Binz kommt am 2. Dezember 1895 in Solothurn zur Welt. 1900 zieht er zusammen mit seinen Eltern und Geschwister nach Biel. Sein Vater Cajetan stirbt bereits 1907, seine Mutter Louise bleibt mit den vier Kindern alleine zurück. Oskar wird für ein Jahr zu seinem Onkel und seiner Tante nach Zürich geschickt. Er kommt nach Biel zurück, beendet hier die obligatorische Schulzeit und besucht das Technikum. 1915 schliesst er mit dem Diplom als Bautechniker ab.

Die Kriegsjahre 1914 bis 1918 sind geprägt von Rekrutenschule und Aktivdienst. Binz hat mehrere Anstellungen als Bautechniker bei Römer & Fehlbaum, Saager & Frey, 1919 bis 1921 bei Adolf Lori, alle Biel, 1922 dann bei Oesch & Rossière in Le Locle. 1923 gründet Binz an der Seevorstand in Biel sein eigenes Architekturbüro.

Seine Berufswahl ist nicht zufällig. Binz zeichnet gerne und viel. Die erhaltenen Skizzenbücher gehen bis 1912 zurück und zeigen, dass Binz bereits als Jugendlicher sich gerne auf der St. Petersinsel aufhält. Oft begleitet ihn sein Studienkollege und lebenslanger Freund Fritz Meier. Gemeinsam erkunden sie die Insel. Ihren Männerclub nennen sie «Pöick». Ob dieser Name von Paul oder von «Päuk» (Rede) abgeleitet ist, bleibt ein Geheimnis. Die insgesamt drei jungen Männer treffen sich auch später noch mindestens einmal im Jahr zum Pöick-Tag beim Pöick-Stein auf der St. Petersinsel, einem Findling westlich der Nordländte gelegen. Diesen Stein wird Binz immer wieder malen. Ein weiterer Bekannter und Freund ist der über 20 Jahre ältere Hans Moser (1871-1946), Gerichtsschreiber Hobbymaler und Bieler Original. Offenbar war Moser auch Vorbild für Pelerine, Wadenbinde und Schlapphut. In dieser Lieblingskleidung macht Binz ausgedehnte Spaziergänge

durch Wald und Reben dem See entlang oder fährt in seinem Stehruderboot *Chingachgook* auf den See Richtung Insel hinaus.

1916/17 nimmt er an der Weihnachtsausstellung des Kunstvereins Biel teil. 1919/20 findet seine erste eigene Ausstellung in der Bielstube am Rosiusplatz statt. Weitere Einzelausstellungen folgen in der Papeterie Diem und in der Kunsthandlung Franz Kuhn in Biel, in der Wirtschaft Wysseier (Räblus) in Vinelz und im Bären Twann. An den Weihnachtsausstellungen in Biel nimmt er nur noch 1926 /27 teil. Die Ausstellungen finden ab 1934 in der Ilge statt. Einzig 1936 veranstaltet er noch eine Kunst-Ausstellung in den Parterreräumen des Fraubrunnenhauses in Twann.

1930 heiratet Oskar Binz Fräulein Anna Maria Bichsel. Zusammen mit seiner Frau kauft er das Wirtshaus «zur Ilge». Er baut das Haus um, die Gaststube aber wird von Meieli Binz-Bichsel geführt. Oskar betont, dass er nicht der Wirt sei. Er arbeitet als selbständiger Architekt: viele Bauvorhaben am See tragen die Handschrift von Binz. Als Künstler ist er vor allem Aquarellist. Er malt Landschaften mit der St. Petersinsel im Bielersee, Dorflandschaften und Hausdächer. Auch *Das Kaninchen* entsteht in dieser Zeit. Personen finden sich selten auf seinen Bildern.

Im 2. Weltkrieg wird Binz wiederum zum Grenzschutzdienst aufgeboten. Für seine Einheit Ter. Bat. 169 zeichnet er 1939 eine Soldatenmarke. Auch die Skizze für diese Marke ohne Taxaufdruck (Feldpost) ist noch erhalten.

1951 publiziert Oskar Binz das Büchlein Seeluft. Das Werk umfasst Kurzgeschichten und Gedichte. Es ist eine eigentliche Liebeserklärung an den Bielersee: «Was mein Herz ergriffen hat, Kündet Euch hier Blatt für Blatt: Insel, See und Reben.» Er liebt neben der Malerei auch das Schreiben und Dichten: Das Interieur der Gaststube ist mit seinen Sprüchen verziert. Auch auf den Steinen, die er auf seinen Spaziergängen platziert oder an die Gemeindeschreiber am See verschenkt, finden sich Sprüche oder Hinweise auf das Restaurant zur Ilge.

1953 zeichnet Binz jeden Morgen von der Terrasse seines Wohnhauses aus die St. Petersinsel. Diese 365 Zeichnungen erscheinen posthum in Ausschnitten in der Zeitschrift Du vom Dezember 1957 und integral 1978 als Insel-Kalender. Ein Jahreszyklus von 365 Zeichnungen der St. Petersinsel im Bielersee. Jeder Tag ist datiert und akribisch mit Temperatur und Wetter festgehalten. Es ist kein Zufall, dass diese Zeichnungen 1953 entstehen: ab diesem Jahr verpachten Meieli und Oskar Binz-Bichsel den Restaurationsbetrieb, sie wohnen aber weiterhin in ihrem Haus. Als erster Pächter ist der Patensohn Hans Ulrich Schöni bekannt, später folgt die Familie Lienhard. Schliesslich übernehmen Maja und Paul Thiébaud das Restaurant von Tante und Onkel.

Nach längerer Krankheit stirbt Oskar Binz am 2. Juli 1957. Es ist sein Wunsch, zu Hause sterben zu dürfen. Ebenso ist es sein Wunsch, dass er auf seiner letzten Reise über den Pilgerweg von Kleintwann zur Ligerzer Kirche getragen wird. Am 5. Juli findet die Abdankung statt. Es ist ein so heisser Sommertag, dass sich manche Seebutzen noch lebhaft an diesen letzten Gang von Oskar erinnern. Das einfache Holzkreuz von Oskar Binz steht an der nördlichen Kirchhofmauer der Ligerzer Kirche.

Anna Maria Binz-Bichsel stirbt 1969. Da Meieli und Oskar keine Kinder haben, geht der Nachlass an verschiedene Neffen und Nichten sowohl von Oskar wie auch von Meieli. Ein Teil seines Werkes bleibt in der Ilge, ein anderer Teil kommt auf verschiedenen Wegen wieder in die Ilge zurück. 1978 findet im Rebbaumuseum mit der Publikation des Insel-Kalenders eine Gedenkausstellung statt. Vertreten ist Oskar Binz auch in der Ausstellung «Sieben Künstler am Bielersee aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts» im Rebhaus Wingreis 1996.

16. Mai bis 31. Oktober 2020

Oskar Binz

Maler, Dichter, Architekt (1895 - 1957)

Aquarelle, Skizzen, Dokumente, Fotografien von 1911 bis 1957

Vernissage
Samstag, 16. Mai 2020, 16.15 Uhr

Begrüssung und Einführung

Mario Annoni
Präsident Stiftung Rebbaumuseum

Heidi Lüdi
Kuratorin Rebbaumuseum

Annelise Zwez
Kunstkritikerin/Co-Kuratorin

Führungen
Sonntag, 14. Juni 2020, 14.30 Uhr
Sonntag, 5. Juli 2020, 14.30 Uhr
Sonntag, 9. August 2020, 14.30 Uhr
Sonntag, 6. September 2020, 14.30 Uhr

Finissage
Samstag, 31. Oktober 2020, 16.15 Uhr

Neuerwerbungen
des Rebbaumuseums 2019

Neueingänge von Objekten
Berner Fahne | Clichés-Metallplatten für Prospekt des Hotel Kreuz, um 1950 | zwei Eisentöpfe | zwei Gläser mit Expo.02 –Logo | Hammer | grosse Haspel | zwei Korkenheber | Kübel mit Sieb und Ausguss für Mostprüfung | Kübeli [1923] | Messingpfanne | Schüssel | Torso einer Fassfront «Neuchâtel» Nr. 23 [19]34 | zwei Verkorker | Schachtel des Blankenhorn'schen önologischen Instituts in Karlsruhe mit Reblaus-Präparaten für das Mikroskop, um 1870.

Neueingänge von Bildern
- Drei Farbzeichnungen von «BM», mit Widmungen *An das Kreuz Ligerz / Rud. Teutsch, 1931–1934.*
- Zwei Lithographien von August Jaeger, o.J.: Ländte in Vingelz | Strand a.d. Insel.
- Bild von Otto Clénin, o.J.: Drei Blumenvasen.
- Plan der St. Petersinsel mit Nachträgen der Ausreut-Arbeiten bis 1906, Leinwand 39 × 62 cm.
- Plan der St. Petersinsel (mit Kaninchen-Insel), 19. Jh., Leinwand 63 × 93 cm.
- Vier Pläne: Versuchsfelder am Bielersee 1903–1906 und 1903–1914, in Gampelen um 1910, in Pieterlen um 1910.
- Fünf Tafeln von Schädlingen und Krankheiten des Badischen Weininstituts Freiburg i.B., um 1930.
- Weinbau-Statistik der Rebgesellschaft TLT 1869–1913, Schautafel um 1914, ca. 180 × 180 cm.
- Werbetafel des Kurhaus und Hotel Kreuz, von Oskar Binz, 1938.

Neueingänge von Büchern
- Angelrath Heinz, Berner Weinbüchlein, 1985.
- App Beat, Das Seeland, 2005.
- Arteplage Biel-Bienne | Neuchâtel | Murten-Morat | Yverdon-les-Bains. Ausstellungen expo.02, 4 Bde., 2002.
- Berner Städte, Mappe mit 12 Blättern von Ingeborg von Erlach, 1981.
- Bildersturm, Wahnsinn oder Gottes Wille? Ausstellungskatalog des BHM 2000.
- Bourquin Marcus, Bezaubernder Bielersee, 1989.
- Deutscher Weinbaukalender / Deutsches Weinbau-Jahrbuch 1962–2004.
- Albert Einstein, Ausstellungskatalog des BHM 2004.
- Festzug Bern 800, Erinnerungsalbum Martin Ryser und Berchtold Weber, 1991.
- Imsand Marcel et al., Fête des Vignerons Vevey 1999. Erinnerungsbuch 1999.
- Jäggi Gregor, Das Bistum Basel in seiner Geschichte, 1999.
- Ökumenische Kirchengeschichte der Schweiz, hrsg. von Lukas Vischer et al., 1994.
- Lob der Schweizer Reben, 1958.
- Schaller Marie-Louise, Die Schweiz – Arkadien im Herzen Europas, 1983.
- Jahresberichte der IG Bielersee und des Vereins Bielerseeschutz.
- VINUM, gebundene Jahresbände 1980–1993.
- Verschiedene Fachbücher und Dokumentation zum Weinbau.

Donatoren | Spender
Fam. Angelrath | Mario Annoni | Eric Geiser | Johannes Louis | Stephan Martin | Lisa Mettler-Teutsch | Roland Teutsch | Rebgesellschaft Bielersee | Claude Zigerli.

Bitte benützen Sie den nebenstehenden Einzahlungsschein für Ihren Mitglieder- und Unterstützungsbeitrag. Herzlichen Dank.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
REBBAUMUSEUM AM
BIELERSEE «HOF» LIGERZ
JAHRESBEITRÄGE
BIELSTRASSE 66
2514 LIGERZ
Konto / Compte / Conto 30-310942-3
CHF .
Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einzahlung Giro | **Versement Virement** | **Versamento Girato**
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
REBBAUMUSEUM AM
BIELERSEE «HOF» LIGERZ
JAHRESBEITRÄGE
BIELSTRASSE 66
2514 LIGERZ
Konto / Compte / Conto 30-310942-3
CHF .
105

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento
Mitgliederbeitrag 2020 Fr. .....
Freiwilliger Beitrag Fr. .....
Total Fr. .....
Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

441.02

30310942 3>
30310942 3>

Bereits Mitglied?

Unterstützen Sie das Rebbaumuseum am Bielersee!
Helfen Sie uns, das Museum als zeitgemässen und attraktiven Ort der regionalen Weinbaukultur zu erhalten. Sie tragen damit zur regionalen Identität, zum kulturellen Erbe und einem angepassten Tourismus in einer zweisprachigen Region bei.

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag von CHF 25.– unterstützen Sie das vergangene und zukünftige Engagement der vielen Museumsmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, den Winzerfamilien und vielen weiteren Helfern, die sich für diesen Ort des kulturellen Erbes der Region einsetzen.

Herzlichen Dank für Ihren Mitgliederbeitrag von CHF 25.– und/oder Ihre Spende auf das PK 30-310942-3, Rebbaumuseum am Bielersee, Schafis, Bielstrasse 66, 2514 Ligerz.

Déjà membre?

Soutenez le musée de la vigne du lac de Bienne!
Aidez-nous de maintenir le musée contemporain et attractif, ainsi comme lieu de la culture viticole régionale. Vous assistez à l'identité régionale, le patrimoine culturel et un tourisme adéquat dans une région bilingue.

Avec votre cotisation annuelle de CHF 25.– vous soutenez l'engagement passée et future et le travail des collaborateurs et collaboratrices du musée, des familles vignerons et nombreux autres personnes, qui se remuent pour ce lieu de patrimoine culturel régional.

D'avance un grand merci pour votre cotisation de CHF 25.– ou/et votre don au CCP 30-310942-3, Musée de la Vigne du lac de Bienne, Chavannes, Route de Bienne 66, 2514 Gléresse.

Hoffest

Sonntag 17. Mai 2020

10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Hansruedi Spichiger Musikalische Begleitung: Rebecca Aeschbach, Violine und Erwin Staudenmann, Jodler/Sänger
ab 12.00 Uhr	Festwirtschaft im Hof, Fischknusperli, Kuchenbuffet freier Museumseintritt
18.00 Uhr	Ende Hoffest 2020

Rebbaumuseum am Bielersee
«HOF»
Ligerz

Wir bedanken uns für Ihren Besuch
info@rebbaumuseum.ch | www.rebbaumuseum.ch